

Annett Krüger

Pensionsfonds als Mittel zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge in mittelständischen Unternehmen

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832488338

Annett Krüger

**Pensionsfonds als Mittel zur Förderung der betrieblichen
Altersvorsorge in mittelständischen Unternehmen**

Annett Krüger

Pensionsfonds als Mittel zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge in mittelständischen Unternehmen

Diplomarbeit
Fachhochschule Merseburg
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Abgabe Mai 2005



Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 8833

Krüger, Annett: Pensionsfonds als Mittel zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge in mittelständischen Unternehmen

Hamburg: Diplomica GmbH, 2005

Zugl.: Fachhochschule Merseburg, Diplomarbeit, 2005

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
1 Einleitung	1
2 Das System der Alterssicherung in Deutschland	3
2.1 Das Modell der drei Säulen der Alterssicherung	3
2.2 Begriff der betrieblichen Altersversorgung.....	5
2.3 Fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	8
2.4 Die neuen Rahmenbedingungen - Betriebsrentengesetz ab 2005.....	12
3 Der Pensionsfonds als Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung	13
3.1 Ziele der Bundesregierung mit der Einführung von Pensionsfonds.....	13
3.2 Allgemeine Grundlagen des Pensionsfonds.....	15
3.3 Rechtsform und Struktur eines Pensionsfonds.....	18
3.4 Pensionsplan als Regelwerk des Pensionsfonds	20
3.5 Steuerrechtliches Umfeld	22
4 Stärken und Schwächen des Pensionsfonds für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer.....	23
4.1 Pensionsfonds aus Sicht der Arbeitgeber	23
4.1.1 Bilanzierung von Pensionsfonds beim Arbeitgeber	23
4.1.2 Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds	24
4.1.3 Die Insolvenzsicherung bei der Durchführung über den Pensionsfonds	27
4.1.4 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch den Einsatz eines Pensionsfonds in mittelständischen Unternehmen.....	31
4.1.5 Pensionsfonds in der Personalpolitik	34
4.1.6 Zusammenfassung der Motive für die Aufnahme des Pensionsfonds	37
4.1.7 Probleme in der praktischen Umsetzung	38

4.2	Pensionsfonds aus Sicht der Arbeitnehmer.....	39
4.2.1	Ausgestaltung von Leistungsplänen	39
4.2.2	Der Pensionsfonds im Zusammenspiel mit der Riester- und Eic helförderung	45
4.2.3	Besteuerung beim Arbeitnehmer	46
4.2.4	Behandlung der Anwartschaft bei Arbeitgeberwechsel und Insolvenz des Unternehmens	48
4.2.5	Beherrschende Gesellschafter -Geschäftsführerversorgung	51
4.2.6	Vorteile und Nachteile aus Arbeitnehmersicht im Überblick	53
5	Vergleich der bisheriger Durchführungswege Pensionskasse und Direktversicherung mit dem Baustein Pensionsfonds	55
5.1	Pensionskasse und Pensionsfonds	55
5.2	Direktversicherung und Pensionsfonds	57
5.3	Schlussfolgerungen für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer	58
6	Wirtschaftliche Entwicklung der Pensionsfonds seit der Zulassung in Deutschland	59
6.1	Anbieter - die seit 2002 ihren Betrieb aufgenommen haben.....	59
6.2	Geschäftsentwicklung der Pensionsfonds	60
6.3	Betrachtung einzelner Pensionsfondsgesellschaften	61
6.3.1	Betriebliche Pensionsfondsgesellschaften CHEMIE Pensionsfonds AG und Telekom Pensionsfonds a.G.....	61
6.3.2	Überbetriebliche Pensionsfondsgesellschaften Allianz Dresdner Pensionsfonds AG und PB Pensionsfonds AG	63
6.4	Experteneinschätzung zum Entwicklungstrend	67
6.5	Gegenwärtige Bedeutung des Pensionsfonds für den Mittelstand	68
7	Gesamteinschätzung der Produkte und Schlussfolgerung für die Zukunft.....	72
8	Anhangverzeichnis und Anhang	75
9	Literaturverzeichnis	76
10	Eidesstattliche Erklärung	80

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Die Vorsorgewelt in Deutschland	3
Abbildung 2:	Deckungsmittel 2002 nach Durchführungswegen	8
Abbildung 3:	Dreiecksverhältnis bei einer Pensionszusage	16
Abbildung 4:	Organisation der CHEMIE Pensionsfonds AG	19
Abbildung 5:	Struktur eines Anbieterfonds	20
Abbildung 6:	Rechtsbeziehung zum PSVaG	28
Abbildung 7:	Aufteilung des Versorgungskapitals für Arbeitnehmer	41
Abbildung 8:	Beitragseinnahmen in 2002 und 2003 der Telekom Pensionsfonds a.G.	62
Abbildung 9:	Beitragseinnahmen in 2002 und 2003 der Allianz Dresdner Pensionsfonds AG	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Ziele der Bundesregierung mit der Einführung der Pensionsfonds aus verschiedenen Blickwinkeln	14
Tabelle 2:	Beitragssätze des PSVaG 2002-2004.....	30
Tabelle 3:	Berechnungsbeispiel - Lohnnebenkostensparnis für einen Arbeitnehmer.....	32
Tabelle 4:	Berechnungsbeispiel - Lohnnebenkostensparnis für mehrere Arbeitnehmer	32
Tabelle 5:	Sozialleistung - betriebliche Altersversorgung in 2002 berechnet nach Direktentgelt	35
Tabelle 6:	Vergleich Pensionskasse und Pensionsfonds.....	56
Tabelle 7:	Vergleich Direktversicherung und Pensionskasse	57
Tabelle 8:	Übersicht der seit 2002 zugelassenen Pensionsfonds.....	59
Tabelle 9:	Übersicht der Neuzugänge im Jahr 2003 und 2004	60
Tabelle 10:	Übersicht der Bestände im Jahr 2003 und 2004	60
Tabelle 11:	Nutzung der Durchführungswege in mittelständischen Unternehmen	68

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ADPF	Allianz Dresdner Pensionsfonds
AG	Aktiengesellschaft
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AltEinkG	Alterseinkünftegesetz
AltZertG	Altersvorsorgeverträge – Zertifizierungsgesetz
ArbG	Arbeitgeber
ArbN	Arbeitnehmer
BAFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistung
bAV	betriebliche Altersvorsorge
BAV	Bundesamt für Versicherungswesen
BBG	Beitragsbemessungsgrundlage
BetrAV	Betriebliche Altersversorgung (Fachzeitschrift)
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ders.	derselbe
dies.	dieselben
€	Euro
EStG	Einkommenssteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
f., ff.	folgende, fortfolgende
GGF	Gesellschafter-Geschäftsführer
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hrsg.	Herausgeber
IG	Industriegewerkschaft
i. S.	im Sinne
KG	Kommanditgesellschaft
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
KV	Krankenversicherung

max.	maximal
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
mtl.	monatlich
Nr.	Nummer
o. V.	ohne Verfasserangaben
p. a.	per anno
PB	Postbank
PF	Pensionsfonds
PSVaG	Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
Tsd.	Tausend
TPF	Telekom Pensionsfonds
u.a.	unter anderem, unter anderen
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vgl.	Vergleiche
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

1 Einleitung

Die Zukunft der Alterssicherung in Deutschland steht im öffentlichen und politischen Fokus wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Neben der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge gerät die betriebliche Altersvorsorge zunehmend in den Blickpunkt der politischen Diskussion mit dem Hintergrund, dass die betriebliche Altersversorgung bei entsprechenden Rahmenbedingungen die Möglichkeit einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Alterssicherung bieten kann.

Für die betriebliche Altersversorgung war das Altersvermögensgesetz ein Erfolg. Nach Jahren der Stagnation erhielt dieses Geschäftsfeld auf betrieblicher Ebene deutliche Impulse. Bereits seit dem 1. Januar 2002 haben Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die Umwandlung ihres Arbeitsentgelts zugunsten des Aufbaus oder der Ergänzung ihrer betrieblichen Altersversorgung.

Weiterhin ist seit dem 1. Januar 2002 der Pensionsfonds als zusätzlicher Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung zu den bisherigen vier Versorgungsinstrumenten hinzugetreten.

Nach den Vorstellungen des Gesetzgebers soll der Pensionsfonds ein modernes europataugliches Instrument zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung sein. Gleichzeitig soll er die Palette der Altersvorsorgemöglichkeiten für die Arbeitnehmer um einen zusätzlichen Baustein erweitern.

Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, ausgehend von der theoretischen Betrachtung der Rahmenbedingungen, Grundlagen, arbeitsrechtlichen Regelungen einschließlich der Insolvenzsicherung herauszustellen, wie dieser junge Durchführungsweg in der deutschen Wirtschaft, insbesondere in mittelständischen Unternehmen aufgenommen wird.

Um ein Erfolgsmodell zu werden, muss der Pensionsfonds die Erwartungen der verschiedenen an der Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung Beteiligten erfüllen.

Seitens der Arbeitgeber beziehen diese sich auf finanzwirtschaftliche Aspekte u.a. auf die Reduzierung der Unternehmensrisiken und die Senkung der Kosten zur Finanzierung von Versorgungszusagen. Gerade für global tätige Unternehmen kann es interessant sein, ihre aus Versorgungszusagen resultierenden Verpflichtungen aus der Bilanz auszulagern. Die Unternehmen erhöhen so ihre Eigenkapitalrelation und damit ihre Chance, sich zu günstigen Bedingungen auf dem internationalen Kapitalmarkt zu finanzieren.

Auch im Bereich der Personalpolitik der Unternehmen ist der Pensionsfonds als Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung ein herausragendes Instrument. Er verstärkt die Bindung der Arbeitnehmer an das Unternehmen und fördert dessen Attraktivität am Arbeitsmarkt.